

die ganze preußische Schlachtreihe vorwärts. Der König selbst sprengte mitten in das heftigste Granatfeuer hinein. Als ihn der Minister Graf Bismarck mit den Worten anhielt: „Als Ministerpräsident habe ich die Pflicht, Ew. Majestät zu bitten, nicht die augenscheinliche Gefahr aufzusuchen,“ entgegnete er freundlich: „Ich kann doch nicht davonreiten, wenn meine brave Armee im Feuer steht.“ Nur mit Mühe konnte Bismarck seinen Herrn zur Vorsicht bewegen. „Dem König gerät's!“ sagten abends siegesfroh die Soldaten mit Hindeutung auf den Namen des Schlachttortes.

Durch den Sieg bei Königgrätz war der Feldzug entschieden. Fast ohne Widerstand verfolgten die Preußen das zerrüttete österreichische Heer bis vor Wien. Wo es noch zu Gefechten kam, wurden die Österreicher geschlagen. Der Einzug des Siegers in die stolze Kaiserstadt stand bevor. Und da auch die süddeutschen Verbündeten Österreichs am Main in mehreren Gefechten geschlagen worden waren, so erklärte sich Österreich zum Frieden bereit. So kam es zum Frieden von Prag. Der bisherige Deutsche Bund wurde für aufgelöst erklärt, Österreich schied aus Deutschland aus und trat alle seine Rechte auf Schleswig-Holstein an Preußen ab. Auch das Königreich Hannover, das Kurfürstentum Hessen, das Herzogtum Nassau und die Freie Stadt Frankfurt am Main wurden dem preußischen Staate einverleibt.

Preußen gründete nun den Norddeutschen Bund 1867, dem alle Staaten nördlich vom Main beitraten. Die süddeutschen Staaten, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen, erklärten sich bereit, im Falle eines auswärtigen Krieges ihre gesamte Wehrkraft unter den Oberbefehl des Königs von Preußen zu stellen.

5. **Der Krieg gegen Frankreich 1870—1871.** Noch höheren Ruhm erwarb sich Wilhelm I. in einem dritten Kriege. In Frankreich herrschte damals der ehrgeizige Kaiser Napoleon III., ein Neffe Napoleons I. Er sah mit Neid auf Preußens wachsende Macht und beschloß, den aufstrebenden Staat mit den Waffen zu demütigen. Ein Vorwand zum Kriege war bald gefunden. Die Spanier hatten ihre sittenlose Königin Isabella vertrieben und boten nun die spanische Krone dem Prinzen Leopold von Hohenzollern an. Das war ein ganz entfernter Verwandter des preußischen Königshauses. Aber Napoleon gab sich den Anschein, als fürchte er, Preußen wolle seine Macht auch auf Spanien ausdehnen. König Wilhelm hielt sich gerade im Bade Ems zur Kur auf; da nahte ihm der französische Gesandte Benedetti mit dem Verlangen, er solle dem Prinzen die Annahme der spanischen Krone verbieten. Das tat der König nicht; aber

Bernere
Siege

Friede von
Prag 1866

Norddeutscher
Bund
1867

Napoleon III.

Vorwand
zum Kriege